



Dr. Felix Breuer (BFZ), Sindy Schmeißer (DZ-Bank), Bernhard Stampfer (Deutsche Bank), Josef Brandmaier (HVB), Tobias Konnerth (KSKMS), Jürgen Schwilski (KSKMS), Peter H. Rutkat (Reuschel & Co.), Dr. Hansjörg Kuch (LfA), Manfred Burger (LfA), Jürgen Jersch, (Bayern LB).

Erste Münchener Filmbankenrunde

Bankenvertreter trafen sich, um über die Rolle der Banken bei der Filmfinanzierung zu sprechen

In jüngster Vergangenheit mussten die so genannten Filmbanken Kritik wegen einer angeblichen Kreditklemme und überzogenen Sicherheitenanforderungen einstecken - ein Thema, das sogar die beiden Regierungsparteien in den Koalitionsvertrag einbrachten und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) aufforderten, solche Finanzierungsengpässe zu beseitigen. Um über diese Kritik zu diskutieren, trafen sich Mitte Januar Vertreter der am Münchener Standort im Filmbereich engagierten Banken (Deutsche Bank, HVB, Reuschel & Co., DZ-Bank, Bayern LB, Kreissparkasse München-Starnberg, LfA Förderbank Bayern und als Gast das Bayerische Finanz Zentrum/ Cluster Finanzdienstleistungen) in der LfA Förderbank. Initiiert hatten den Gedankenaustausch der Bayerische BankenFonds (BBF), die HVB und die LfA Förderbank Bayern. Die anwesenden Filmbanker bestätigten die Kritikpunkte für den Standort Bayern nicht. Zwar sind die Leistungen und Schwerpunkte der ein-

zelnen Banken durchaus unterschiedlich, aber sie decken bis auf eine echte »Gapfinanzierung« das gesamte Leistungsspektrum ab, das die Produzentenlandschaft in Bayern braucht. Obwohl das Hauptaugenmerk der Branche derzeit den Zwischenfinanzierungen gilt, werden von den Banken aber nicht nur Kreditgeschäfte abgedeckt, sondern auch sehr viel mehr Produkte und Dienstleistungen angeboten, die für die Branche von hoher Bedeutung sind; diese reichen von Avalfinanzierungen, über Betriebsmittelfinanzierungen bis hin zu Finanzierungen von Firmenübernahmen und Firmenstrukturierungen. Die Münchener Filmbanker sind sich einig, dass die Bedürfnisse der Münchner Branche von fachkundigen Medienbankern weitestgehend erfüllt werden und eine Kreditklemme nicht existiere. Im vergangenen Jahr wurde sogar zusätzliches Neugeschäft akquiriert. Sollten Geschäfte nicht im gewünschten Umfang abgewickelt werden können, so liegt dies unter anderem auch an den international strengeren

Richtlinien zur Kreditvergabe, etwa in den Bereichen Rating und Sicherheiten.

Die Gesprächsteilnehmer stellten fest, dass sich die Bankenlandschaft in München sehr gut ergänzt, so dass auch Nachwuchsproduzenten und Unternehmen mit kleinen Umsätzen in bestimmten Häusern einen so unkomplizierten Zugang zu Kreditfinanzierungen finden, wie auch mittlere und große Produktionsunternehmen. Angesprochen wurde ferner die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung stipulierte Rolle der KfW als Filmbank, wobei Einigkeit herrschte, dass man die weiteren Entwicklungen dieser Diskussion nicht nur abwarten, sondern sich als aktiver Gesprächspartner zur Verfügung stellen werde.

Zu weiteren Sitzungen der Filmbankenrunde sollen Verbands- und Branchenvertreter eingeladen werden, um weitere Anforderungen der Branche an die Banken kennenzulernen.

LfA

Michael Ballhaus leitet neuen HFF-Studengang »Kamera«

Bisher gab es schon den Schwerpunkt Kamera an der Hochschule für Fernsehen und Film München, nun einen kompletten Studiengang. Diesen leitet der international berühmteste deutsche Kameramann, **Michael Ballhaus**. Die Studenten lernen somit Bildgestaltung von einem filmhistorisch bewanderten Kameramann, der unter anderem die Filme von Fassbinder, Coppola, Petersen und Scorsese fotografiert hat. **Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch** begrüßt diese für die Münchner Filmhochschule zukunftsweisende Entscheidung ausdrücklich. **Professor Dr. Gerhard Fuchs**, Präsident der HFF München, zeigt sich hocheifrig darüber, dass Michael Ballhaus sich für die verantwortungsvolle Aufgabe gewinnen ließ. Am 20. Januar 2010 überreichte er feierlich in Beisein von **Professor Axel Block**, Leiter des bisherigen Studienschwerpunktes Kamera, den Vertrag an Professor Ballhaus.

Infotag über Finanzierungsmöglichkeiten in Italien

Auf einer Informations-Veranstaltung der LfA Förderbank stellten Ende Januar die Verantwortlichen des italienischen Tax Credit and Funding Office, **Professor Mario La Torre** und **Gianmarco Committeri**, die Möglichkeiten für deutsche Partner vor, die sich durch das neue Tax Credit - Modell ergeben. Italien blickt mittlerweile auf eine lange Geschichte als Koproduktionsland für bayerische und deutsche Filmproduzenten zurück. Durch das 2009 vom römischen Parlament geschaffene Tax-Credit-Modell soll eine Zusammenarbeit mit dem europäischen Nachbarn noch an zusätzlicher Attraktivität gewinnen. Die finanziellen Erleichterungen durch das neue Tax Credit Law bei Dreharbeiten in Italien sind mit denen des DFFF vergleichbar.